

Auslandssemester-Erfahrungsbericht

WiSe 21/22



Universidad de las Palmas de Gran Canaria
Juan de Quesada, 30
35001 Las Palmas de Gran Canaria
España

„Hiermit erkläre ich mein Einverständnis über die Weitergabe meines Namens, meiner E-Mail-Adresse und meines Erfahrungsberichtes an potenzielle Interessierte sowie die Veröffentlichung des anonymisierten Berichts auf der FK 14-Website.“

„Hiermit erkläre ich mein Einverständnis zur Verwendung meiner Fotos aus dem Erfahrungsbericht für den „International Office FK14 Bilderpool“ und damit für die Nutzung unter Nennung meines Namens als UrheberIn (z.B. auf der Website oder in Präsentationen bei Veranstaltungen).“

1. Tipps zu Vorbereitungen

1.1 Anreise

Meine Reise nach Gran Canaria startete Ende August 2021. Um vor Vorlesungsbeginn schon etwa zwei Wochen vorher vor Ort sein zu können, noch etwas Urlaub zu machen und mich in meiner neuen Heimat einzuleben, reiste ich schon relativ früh an. Ich flog von München aus mit TUIfly direkt nach Las Palmas de Gran Canaria und zahlte mit 32kg Gepäck 219€. Vorausgesetzt man bucht schon wesentlich früher oder mit Zwischenstopp, findet man aber auch günstigere Verbindungen. Am Flughafen auf Gran Canaria angekommen ist der beste Weg ein Taxi für ca. 30€ nach Las Palmas zu nehmen, wenn man schweres Gepäck hat. Da ich mit einer Freundin zusammen ankam und wir uns für die ersten Tage vor Ort eine Ferienwohnung über Airbnb gebucht hatten, hatten unsere Vermieter freundlicherweise die Reservierung des Taxis übernommen.

1.2 Sprachkurs

Ich persönlich nahm vor Vorlesungsbeginn an keinem Sprachkurs teil, da ich Spanisch schon in der Schule und während dem Studium gelernt hatte und mich deshalb bereits recht sicher fühlte. Von meinen deutschen Freunden, die ich im Laufe der Zeit hier kennengelernt habe, hat auch keiner einen Sprachkurs vor Beginn des Semesters belegt.

1.3 Versicherungen

Die Universität auf Gran Canaria verlangt noch im Bewerbungsprozess, dass man einen Nachweis über eine private Krankenversicherung vorlegt. Deshalb schloss ich zuvor eine Auslandskranken- und Unfallversicherung bei der ERGO über insgesamt 238€ ab. Außerdem versicherte ich mich vor Antritt der Reise, dass meine deutsche Haftpflichtversicherung auch im europäischen Ausland gültig war.

1.4 Wohnungssuche

Für mein Auslandssemester habe ich zusammen mit einer Kommilitonin aus München nach einer WG gesucht. Da wir zuvor schon von negativen Erfahrungen bei der Wohnungssuche von Deutschland aus gehört hatten, entschieden wir uns dazu erst vor Ort eine WG zu suchen. Von Deutschland aus haben wir uns aber die Wochen vor Abreise trotzdem schon einmal auf Seiten wie idealista.com oder pisocompartido.com umgeschaut und Favoriten abgespeichert, die wir dann kurz vor der Anreise angeschrieben und nach Besichtigungsterminen gefragt haben.

1.5 Dokumente

Wichtige Dokumente wie die Anlage E und Anlage B.1, Kopien vom Personalausweis und Reisepass sowie ein mehrere Passbilder sollte man auf jeden Fall ausgedruckt mitnehmen. Für verschiedene Anträge in der Uni oder beim Ayuntamiento werden diese Dokumente später benötigt, deshalb lohnt es sich bereits von allem mehrere Kopien vorzubereiten und einzupacken. Auch eine Kopie vom Führerschein kann hilfreich sein, falls man sich in Las Palmas ein Auto mieten möchte. Dies ist hier relativ einfach, auch nicht sehr teuer (ca. 30€ pro Tag) und eine super Gelegenheit, um auch etwas abgelegene Teile der Insel erkunden zu können.

2. Informationen zur Stadt & Umgebung

2.1 Allgemeine Fakten

Gran Canaria ist auch als „Kontinent im Miniaturformat“ bekannt und das zurecht. Die Insel zeichnet sich durch ihre starken Kontraste aus. An ein und demselben Tag kann man die herrlichen Strände, die Dünen im Süden der Insel und die Gipfel über den Wolken genießen, die von kanarischen Kiefernwäldern bedeckt sind. Wie auch die übrigen Kanarischen Inseln herrscht auf Gran Canaria ein sehr angenehmes Klima, ein ewiger Frühling. Gran Canaria ist nach Teneriffa und Fuerteventura die drittgrößte der Kanarischen Inseln, einer Autonomen Gemeinschaft Spaniens. Die annähernd kreisförmige Insel hat einen Durchmesser von etwa 50 Kilometern und eine Küstenlänge von rund 236 Kilometern.

Die Hauptstadt ist Las Palmas de Gran Canaria mit etwa 380.000 Einwohnern und sie ist damit auch die größte Stadt der Kanarischen Inseln. Las Palmas de Gran Canaria ist eine sehr lebendige, kosmopolitische Hauptstadt und bietet eine Vielzahl an guten Restaurants, Einkaufszentren und Freizeitmöglichkeiten. Die Stadt wurde offiziell 1478 von Juan Rejón, dem Kapitän der kastilischen Krone, gegründet. Die Besiedelung ging vom Barranco de Guinguada aus. Heute befindet sich an dieser Stelle eine 4-spurige Straße, die die Stadtviertel Vegueta und Triana voneinander trennt.

2.2 Sehenswertes und Ausflugsziele

Sehenswertes gibt es auf der Insel jede Menge. Schon Las Palmas selbst und der Stadtstrand Las Canteras, der sowohl perfekt zum Baden als auch zum Surfen geeignet ist, haben viel zu bieten. Falls das Wetter in Las Palmas mal etwas schlechter sein sollte, empfiehlt es sich in den Süden der Insel zu fahren. Dort ist es wesentlich touristischer, aber das Wetter ist dort eigentlich immer besser als im Norden. Puerto de Mogán war mein Lieblingsort im Süden, ein kleiner Hafenort mit wunderschönen Gassen und vielen Blumen, die dort überall von den

Häusern hängen. Ebenfalls sehenswert sind die Piscinas naturales, sogenannte Naturpools, von denen es auf der Insel vor allem an der Küste im Norden sehr viele gibt. Gran Canaria hat aber auch wunderschöne kleine Bergdörfer wie zum Beispiel Tejeda und beeindruckende Berglandschaften mit dem Roque Nublo, dem Inselmittelpunkt und Wahrzeichen Gran Canarias, oder dem Pico de Las Nieves, dem höchsten Punkt der Insel. Dort oben bieten sich einem, ein toller Ausblick und wirklich einzigartige Sonnenuntergänge, bei denen man – wenn man Glück hat und das Wetter mitspielt – sogar bis nach Teneriffa, La Palma und La Gomera sehen kann.

Generell kann ich es sehr empfehlen, während dem Auslandssemester auch die anderen kanarischen Inseln zu besuchen. Mit der Residencia sind Flüge oder Fähren von einer Insel zur anderen wirklich günstig (75% Rabatt!) und auch alle anderen Inseln sind absolut sehenswert. Alle sind sehr unterschiedlich, verfügen über beeindruckende Landschaften und man kann unmöglich sagen, welche davon die schönste ist.

2.3 Wetter

Ich war im Wintersemester auf Gran Canaria und ich würde es jedem empfehlen, der dem kalten, deutschen Winter entfliehen möchte. Bis Ende Oktober hatten wir täglich 25-30 Grad. Im November war es dann eine Zeit lang leider eher regnerisch und etwas kälter mit ca. 20 Grad. Aber im Dezember und Januar wurde es noch einmal richtig schön warm und so konnte man noch an Weihnachten bei 25 Grad am Strand liegen und im Meer baden. Besonders die Tage nach Weihnachten wurde es wieder richtig schön warm, fast wie im Sommer.

Auf der Insel herrschen allerdings sehr starke Temperaturunterschiede je nachdem, wo man sich gerade aufhält. Im Süden ist es wie bereits erwähnt immer ein paar Grad wärmer, im Norden dagegen meist etwas kühler und in den Bergen oder auch auf dem Campus in Tafira kann es schnell mal recht kalt werden. Mehrere Schichten anziehen oder lieber mal eine Jacke mit in die Uni nehmen, lohnt sich deshalb immer. Auch die Klimaanlage in den Guaguas (so werden die Busse auf der Insel genannt) sollte man nicht unterschätzen.

3. Vor Ort

3.1 Informationen zur Wohnungssuche

Unsere WG haben wir schlussendlich nicht über eins der typischen Online-Portale, sondern über Facebook gefunden. Auf Facebook gibt es etliche Gruppen für Erasmus-Studierende in Las Palmas und auch mehrere speziell zur Wohnungssuche. Ich habe dort einen Text veröffentlicht und erklärt, dass ich zusammen mit einer Freundin zwei WG-Zimmer in folgenden Stadtteilen suche: Las Canteras, Guanarteme, Mesa y Lopez, Santa Catalina oder

Alcaravaneras. Diese Gegenden sind für Erasmus-StudentInnen auch auf jeden Fall die besten, da dort fast alle wohnen, man sehr nah am Strand ist und die meisten Restaurants, Bars und Clubs oft zu Fuß erreichbar sind.

3.2 Einkaufsmöglichkeiten

Da ich am südlichen Ende vom La Playa de Las Canteras wohnte, hatte ich sehr viele Einkaufsmöglichkeiten die zu Fuß erreichbar waren. Gleich beim Auditorio Alfredo Kraus gibt es das große Einkaufszentrum Las Arenas, in dem man normalerweise alles findet, was man braucht. Im Carrefour gibt es dort auch eine sehr große Auswahl an veganen und glutenfreien Lebensmitteln – also super für alle mit Unverträglichkeiten. Außerdem kann man im Las Arenas gut Shoppen gehen, weshalb es sich empfiehlt, lieber nicht allzu viel Kleidung mit nach Gran Canaria zu nehmen. Zwei kleinere Lebensmittelläden, die ich sehr empfehlen kann, sind der Bioladen „La Fucha“ und der Unverpacktladen „Grano a grano“. Beide waren ebenfalls sehr nah an meiner Wohnung und deshalb, für mich, super zu erreichen. Ansonsten gibt es aber auch an jeder Ecke der Stadt einen Spar oder Superdino, in denen man normalerweise auch das Wichtigste bekommt. Auf dem Heimweg von der Uni habe ich auch ab und zu gerne in den Lidl reingeschaut (wenn man den 26er Bus von Tafira nach Las Palmas nimmt, kommt man dort direkt vorbei). Falls man bestimmte deutsche Produkte vermissen sollte, würde ich es auf jeden Fall dort versuchen.

3.3 Sport- und Freizeitmöglichkeiten

Entlang der Promenade des La Playa de Las Canteras und vor allem entlang dem südlicheren Strandabschnitt „La Cicer“ gibt es unzählige Surfschulen, die Kurse anbieten oder Equipment verleihen. Am Strand gibt es außerdem mehrere Beach-Volleyball-Plätze, die immer gerne genutzt werden. Man kann aber genauso gut auch Kajak fahren, Schnorcheln gehen oder sich einfach nur am Strand in die Sonne legen – das Angebot ist sehr breit gefächert und es ist für jeden etwas dabei. Im Einkaufszentrum Las Arenas gibt es zudem auch Optionen für die seltenen Schlechtwetter-Tage, dort kann man nämlich auch ins Kino gehen oder mit Freunden Bowling spielen.

3.4 Verkehrsanbindung

In Las Palmas gibt es zwei verschiedene Busunternehmen, Guaguas Municipal und Global. Die Busse werden dort „Guaguas“ genannt, dieser Begriff kommt aus Lateinamerika und die Kanarier haben ihn von dort übernommen. Wie der Name schon vermuten lässt, fahren die Guaguas Municipales nur in der Stadt Las Palmas und die Globales auf der ganzen Insel. Für die Anfangszeit empfiehlt es sich sehr eine 10er-Karte zu kaufen, die man an jedem kleinen

Bazar in der Stadt recht einfach aufladen kann. Für 8.50€ kann man 10 Fahrten aufladen. Sobald man einmal den spanischen Studentenausweis von der ULPGC bekommen hat, rentiert sich eher ein Monatsticket und mit der Residencia später definitiv die Bus Karte „Wawa Joven“, welche mit 20€ pro Monat die günstigste Variante ist. Mit der „Wawa Joven“ kann man jederzeit in alle Busse auf der gesamten Insel einsteigen, egal ob Municipal oder Global.

Außer den öffentlichen Bussen gibt es aber auch sehr viele Taxis auf der Insel und besonders in Las Palmas sind diese recht günstig im Vergleich zu München. Abends auf dem Heimweg von der Bar oder vom Club würde ich deshalb immer ein Taxi empfehlen.

3.5 Informationen zur Hochschule

Die Fakultät FEET, auf Spanisch „Facultad de Economía, Empresa y Turismo“, liegt etwas außerhalb von Las Palmas auf dem Campus in Tafira. Das Semester begann am 09. September 2021 und endete am 28. Januar 2022. Für mein Auslandssemester habe ich folgende Fächer belegt:

- Turismo y Desarrollo Sostenible: Dieses Fach fand ich sehr interessant, auch wenn viele Inhalte und Themen des nachhaltigen Tourismus mir selbstverständlich oder schon bekannt waren. Trotzdem konnte man in den Vorlesungen auch viele Fakten über Gran Canaria oder die anderen Inseln erfahren. Die Endnote setzte sich aus 3 online Single-Choice-Prüfungen über das Hochschulportal (30%), wöchentlichen Praxisarbeiten in Gruppen (25%) und einer abschließenden Präsenzprüfung zum Ende des Semesters (45%) zusammen. Die größte Herausforderung in diesem Fach waren für mich die wöchentlichen Gruppenarbeiten, da diese viel Zeitaufwand und Absprachen mit meiner spanischen Gruppenpartnerin erforderten. Insgesamt war das Fach aber machbar und nach einigen Wochen gewöhnte man sich auch an den starken Akzent des Professors.
- Habilidades Directivas: In diesem Fach drehte sich alles um Management-Fähigkeiten und Kommunikation in Unternehmen. Für die Theorie- und Praxisstunden hatten wir zwei unterschiedliche Professoren, die die Vorlesungen beide sehr interessant und ansprechend gestalteten. Gleich zu Beginn des Semesters wurden wir hier ebenfalls in feste Gruppen eingeteilt, in denen man regelmäßig Gruppenarbeiten entwickeln, oder Vorträge vorbereiten und halten musste. Die praktische Anwendung der erlernten Inhalte war hier besonders wichtig. Mir hat das Fach immer sehr viel Spaß gemacht, da man leicht mit einheimischen und internationalen StudentInnen in Kontakt kam und die Inhalte auch für das spätere Berufsleben sehr bedeutend sind. Außer den wöchentlichen Gruppenarbeiten bestimmten vor allem eine abschließende

Seminararbeit in der Gruppe und eine gemeinsame Präsentation der Arbeit die Endnote.

- Español Lengua Extranjera B2: Diesen Kurs habe ich freiwillig belegt, um mein Spanisch weiterhin verbessern und vor allem die Grammatik noch einmal intensiv üben zu können. Man kann sich den Kurs leider nicht in München anrechnen lassen, aber er hat mir sprachlich dennoch sehr viel gebracht. Die Professorin war sehr nett und hilfsbereit und hat uns oft auch viele interessante Dinge zur kanarischen Kultur beigebracht. Wir haben während des Semesters mehrere schriftliche Prüfungen mit jeweils einem Teil zu Vokabeln, Grammatik und Hör- sowie Leseverstehen geschrieben und mussten am Ende noch eine Gruppendiskussion per Video einreichen sowie einen Text verfassen. Ich hatte schon vor meinem Auslandssemester ein Sprachniveau von B2 in Spanisch aber vor allem dank dieses Fachs hat sich mein Spanisch im Laufe des Semesters noch einmal deutlich verbessert. Gerade die Grammatik lernt man dort viel intensiver als an der deutschen Hochschule.

3.6 Kontakt mit Einheimischen & anderen Austauschstudierenden

Generell war es für mich sehr leicht mit Einheimischen in Kontakt zu kommen und es funktionierte auch viel schneller als erwartet. Man muss selbstverständlich offen sein und auch selbst auf die Leute zugehen, aber in den meisten Fällen sind die Kanarier wirklich sehr herzlich, aufgeschlossen und vor allem hilfsbereit. Die ULPGC hat beispielsweise ein Buddy-Programm, wofür man sich schon im Vorhinein anmelden konnte. Dadurch bekommt jeder Auslandsstudierende einen einheimischen Buddy zugewiesen, der einem die Ankunft und Eingewöhnung in Las Palmas und an der ULPGC erleichtern soll. Außerdem habe ich besonders in den ersten Wochen vor und während dem Uni Start an vielen Events teilgenommen, die hier von verschiedenen Erasmus-Organisationen wie Localbird oder ESLP geplant werden.

4. Corona

4.1 Situation vor Ort

Besonders im Sommer waren die Beschränkungen aufgrund von Corona kaum spürbar. Eine Zeit lang gab es eine Maskenpflicht auf den Straßen oder an öffentlichen Plätzen, man konnte sich jedoch ohne Probleme auch lange Zeit mit bis zu 10 Personen aus unterschiedlichen Haushalten in Restaurants treffen. Auch die Clubs hatten bis ca. Mitte Dezember noch offen und es wurden eigentlich nie Impfzertifikate oder andere Dokumente beim Eintritt verlangt. Das Uni-Leben fühlte sich auch recht normal an, da es keine Zugangsbeschränkungen gab und die meisten Kurse in Präsenz stattfanden. Vor Weihnachten wurde die Situation dann

leider wieder etwas strenger aufgrund der hohen Infektionszahlen, deshalb wurden die Clubs bis Januar/Februar wieder geschlossen und man musste in Cafés oder Restaurants ab und zu sein Impfbild vorzeigen, wenn man im Innenraum sitzen wollte. FFP2-Maskenpflicht gab es allerdings nie.

Auch die Impfangebote in Las Palmas waren sehr gut. Ich selbst habe meine zweite Impfung erst dort bekommen und bin zum Impfzentrum „Infecar“ gegangen. Ich habe aber mit der Zeit auch erfahren, dass es extra Guaguas gab, die in der Stadt rumgefahren sind und an verschiedenen Orten Halt gemacht haben, um Leute zu impfen.

4.2 Persönlicher Umgang mit der Situation

Trotz der Corona-Pandemie habe ich fast durchgehend nur positive Erfahrungen auf Gran Canaria gemacht. Eine Sache, mit der ich mich allerdings etwas wohler gefühlt hätte, wäre das Überprüfen von Impfbildern oder negativen Testergebnissen vor den Clubs oder Bars gewesen. Kurz vor Weihnachten wurde wie schon erwähnt leider auch die Lage in Las Palmas wieder schlimmer und es haben sich auch mehrere Auslandsstudierende infiziert und mussten in Selbstisolation. Meine deutsche WG-Mitbewohnerin hatte sich leider auch infiziert und war somit zwei Wochen, bis Weihnachten, in Quarantäne. Ich als Kontaktperson musste zwar einen PCR-Test machen, mich aber nicht in Selbstisolation begeben, da ich mich nicht infiziert hatte. Dennoch waren diese zwei Wochen für uns beide eine große Herausforderung, da viele der Auslandsstudierenden über Weihnachten heimgefliegen sind und wir uns somit manchmal etwas allein gefühlt haben. Zum Glück endete ihre Quarantäne an Weihnachten und wir konnten die Feiertage in Las Palmas zu zweit noch sehr genießen. Ich denke das Wichtigste ist einfach, dass man zur Pandemie-Zeit auf alles vorbereitet ist und im Ernstfall auch Familie und Freunde vor Ort oder in Deutschland hat, die einen unterstützen und auch mental aufbauen können.

5. Allgemeines und Persönliches Fazit

Dieses Semester auf Gran Canaria war für mich eine einzigartige und wirklich wunderschöne Erfahrung. Ich kann es jedem nur sehr ans Herz legen, diese Chance unbedingt zu ergreifen. Man gewinnt neue Perspektiven und lernt Vieles dazu, über das Leben, andere Kulturen, aber auch über sich selbst. Las Palmas de Gran Canaria war für mich der perfekte Ort für mein Auslandssemester, nicht nur weil ich die spanische und besonders kanarische Kultur liebe, sondern auch, weil man immer wieder merkt, wie klein die Welt – oder in dem Fall die Insel – eigentlich ist. Besonders am Strand oder an der Promenade hat man oft andere Erasmus-StudentInnen getroffen. Auch sprachlich hat mir dieses Semester viel gebracht. Ich habe Monat für Monat gemerkt, wie mein Spanisch besser wurde, da man nicht nur viele neue

Vokabeln lernt, sondern sich mit der Zeit auch einfach eine Art Gewohnheit einstellt. Die Überwindung mit Einheimischen ein Gespräch auf Spanisch anzufangen, ließ einfach schon sehr schnell immer weiter nach und man wurde wesentlich sicherer in der Sprache, genau wie ich es mir zu Beginn auch vorgestellt und gewünscht hatte.

Für mich war dieses halbe Jahr die beste Zeit meines Lebens und ich würde es ohne Zögern jederzeit wieder genauso machen!

6. Empfehlungen an nachfolgende Studierende

Meine Empfehlung ist es, so offen und neugierig wie möglich ins Auslandssemester auf Gran Canaria zu starten. Ich bin froh, dass ich besonders am Anfang oft auf neue Leute zugegangen bin oder auch mal nachgefragt habe, wenn ich etwas nicht verstanden habe. Einem sollte nachfragen nicht peinlich oder unangenehm sein. Dadurch kann man sehr viel mehr über die Sprache, Kultur und über die Menschen dort erfahren. Da die Kanarier auch sehr herzlich und hilfsbereit sind, freuen sie sich in den meisten Fällen sehr darüber, wenn man echtes Interesse zeigt.

7. Fotos von Partnerhochschule, Stadt und Land



La Playa de Las Canteras



Ausblick von La Isleta



Vorlesungssaal



Bergdorf Tejeda



Tamadaba-Gebirge



Pico de Las Nieves



Dunas de Maspalomas